

DFT-Newsletter 6/2010 vom 12. Juni 2010

Gute Partnerschaft: Feuerwehrverband und Industrie



Unter dem Motto „Stars der Manege“ hatten der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) und Mercedes-Benz am vorletzten Messeabend der „INTERSCHUTZ – Der Rote Hahn“ zur Abendveranstaltung in die Glashalle der Leipziger Messe eingeladen. Michael Dietz, Direktor für Behörden- und Sonderfahrzeuge bei Mercedes-Benz hieß die rund 600 Gäste des Abends Namens seines Unternehmens willkommen.

Miteinlader Hans-Peter Kröger freute sich, auch Harald Schuff, Präsident der Mercedes-Benz-Vertriebsorganisation Deutschland, begrüßen zu können.

Eine kurzweilige Talkrunde zu aktuellen Themenstellungen sowie Auszeichnungen für verdiente Partner der Feuerwehr aus der Hand von DFV-Präsident Hans-Peter Kröger schlossen sich an. Leipzigs Bürgermeister Heiko Rosenthal, der Leiter der Mercedes-Benz Vertriebsorganisation Deutschland Harald Schuff, Mercedes-Direktor Michael Dietz und sein Leiter Verkauf Arnd E. Svendsen berichteten von ihren Eindrücken von der Interschutz und der Bedeutung der Messe. Dietz unterstrich, dass die Interschutz für sein Unternehmen die Weltleitmesse für Feuerwehr- und Katastrophenschutztechnik darstellt. „Diese Messe hat für uns ein ganz besonderes Flair. Es ist die Mischung aus Anwendern, Institutionen und Verbänden, mit denen wir Stand an Stand stehen. Diese Mischung ist sicherlich eines der Erfolgsgeheimnisse dieser Veranstaltung.“

Eine außerordentlich positive Bilanz zog auch DFV-Präsident Kröger und stellte das positive Zusammenspiel zwischen der Interschutz sowie dem 28. Deutschen Feuerwehrtag besonders hervor. Auf die Frage, welche Impulse von dieser Veranstaltung ausgingen, antwortete er: „Wir müssen auch die zukünftigen Herausforderungen annehmen. Unser wichtigstes Anliegen ist es, unsere Organisation weiterhin an mehr als 33.000 Standorten auf Dauer leistungsfähig zu erhalten.“ Außerdem müsse man dem demografischen Wandel Rechnung tragen und mehr Jugendliche, Frauen sowie Migranten für das ehrenamtliche Engagement gewinnen. Kröger unterstrich die Notwendigkeit für die deutschen Feuerwehren, sich verstärkt auf europäischer Ebene einzubringen.



Für ihr Engagement für die Feuerwehr erhielten Harald Schuff und Heiko Rosenthal die Deutsche Feuerwehr-Ehrenmedaille. Michael Dietz wurde mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold ausgezeichnet. Arnd E. Svendsen konnte aus der Hand von DFV-Präsident Kröger die Silberne Ehrennadel des Deutschen Feuerwehrverbandes entgegennehmen.

Unterhaltsame Darbietungen aus dem musikalischen und sportlichen Bereich bildeten den Rahmen für einen gesellschaftlichen Höhepunkt im mediterranen Flair der Glashalle der Messe Leipzig, dessen eindrucksvoller Höhepunkt eine Wasserorgel-Darbietung des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen im Außenbecken des Messegeländes war.

Bundesgeschäftsstelle
Reinhardtstraße 25
10117 Berlin
Telefon
(0 30) 28 88 48 8-00
Telefax
(0 30) 28 88 48 8-09
E-Mail
info@dfv.org
Internet
www.dfv.org

Präsident
Hans-Peter Kröger

DJF-Resolution: Signal gegen demokratiefeindliches Verhalten

Die Delegiertenversammlung der Deutschen Jugendfeuerwehr (DJF) hat am Samstag eine Resolution beschlossen, um sich deutlich gegen die Unterwanderung von Jugendfeuerwehren durch rechtsextremistische Gruppen und Personen zu positionieren. Die Bundesjugendleitung hat diesen Entwurf auf Grundlage einer einstimmigen Positionierung der Teilnehmer-Länder des DJF-Modellprojekts „Jugendfeuerwehr strukturfür Demokratie“ eingebracht.

Bundesjugendleiter Johann Peter Schäfer machte deutlich, dass es auch in der Jugendfeuerwehr um den klaren Auftrag geht, demokratische Werte zu vermitteln: „Wir haben insbesondere durch das Kinder- und Jugendhilfegesetz den Auftrag und wir wollen aufgrund unseres Selbstverständnisses unsere Kinder und Jugendlichen zu kritisch denkenden, mündigen und demokratischen Bürgern erziehen. Diese Resolution ist ein deutliches Bekenntnis und ein öffentliches Zeichen der Deutschen Jugendfeuerwehr für ein tolerantes und zivilcouragiertes Miteinander im Jugendverband.“

Resolution

Das Bildungsprogramm der Deutschen Jugendfeuerwehr schreibt vor, dass die „Jugendfeuerwehrarbeit ausgehend von den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen Ziele verfolgen soll, die die Arbeit als ganzes zu einem gelingenden Beitrag innerhalb unserer Gesellschaft werden lassen“. Dazu wird an erster Stelle die „Erziehung zu demokratischem Bewusstsein und Beteiligung an demokratischen Prozessen“ genannt. (Helfer in der Jugendfeuerwehr 11-02-12)

Mit der Jugendordnung verpflichtet sich die DJF, zum sozialen und humanitären Engagement beizutragen, das gegenseitige Verständnis der Völker aller Gesellschaftsordnungen zu fördern und sich dem Gemeinwohl und dem Dienst am/an der Nächsten zu widmen.

Jugendfeuerwehren müssen sich in ihrer pädagogischen Arbeit nach dem KJHG richten. Das bedeutet den klaren Auftrag zur Vermittlung demokratischer Werte. Damit sind Jugendfeuerwehren aufgerufen, Jugendliche zu kritisch denkenden, mündigen und demokratischen Bürgern zu erziehen.

„Einer für alle – Alle für einen!“ als ein Leitspruch der (Jugend-)Feuerwehren heißt

- ✓ Helfen, ungeachtet von Herkunft, Religion, Hautfarbe, sexueller Orientierung...
- ✓ Vielfalt leben und als Jugendfeuerwehr offen sein für Mädchen und Jungen unterschiedlicher Religion, sozialer, kultureller oder nationaler Herkunft, und unterschiedlicher sexueller Orientierung.
- ✓ Demokratie und demokratische Prozesse erlebbar machen
- ✓ Physische und psychische Gewalt nicht zulassen
- ✓ Offensiv Themen der Mitte der Gesellschaft wie Gewalt, Ausgrenzung, Diskriminierung, Rassismus, rechtsextremen Ideologien und Rechtsextremismus zu bearbeiten und sich klar zu positionieren.

Eine Positionierung heißt, wachsam zu sein, wenn sich demokratiefeindliches Engagement in der Jugendfeuerwehr zeigt.

Die Jugendfeuerwehr steht für Zivilcourage, Hilfsbereitschaft und Demokratie. Die engagierten Mitglieder gestalten eine Gemeinschaft, in der Vielfalt und Pluralität geachtet werden. Diskriminierung auf Grund von Nationalität, Herkunft, Geschlecht, Religion oder Hautfarbe und vermeintlich nicht der „Norm“ entsprechenden Mitmenschen stehen im Widerspruch zum Vielfaltgedanken. Schon deshalb schließen sich demokratiefeindliche Agitation und Mitgliedschaft in der Feuerwehr aus.

Mehr als 3000 Feuerwehrleute verewigen sich am DFV-Stand



Dass das Motto „Leipzig verbindet – grenzenlos“ des 28. Deutschen Feuerwehrtages ankommt, erkennen die Besucher des DFV-Gemeinschaftsstandes auf den ersten Blick: Mehr als 3.000 Feuerwehrleute haben auf einer Deutschlandkarte am Eingang zum Stand eine Nadel in den Ort ihrer Herkunft gestochen. An unterschiedlichen Farben der Nadelköpfe kann man erkennen, ob es sich um die Nadel eines Angehörigen der Berufsfeuerwehr, Freiwilligen Feuerwehr, Jugendfeuerwehr oder Werkfeuerwehr.

Dass hierbei nicht nur Ländergrenzen, sondern auch Staatsgrenzen überschritten werden, erkennt man an einigen Nadeln, die außerhalb des Bundesgebietes eingestochen und mit handschriftlich vermerkten Ortsnamen ergänzt wurden. Eine ganze Reihe von Besuchern aus Tschechien, Österreich, Großbritannien und der Schweiz haben sich ebenfalls auf der Karte verewigt.

DFV-Förderkreises dankt Mitgliedern mit Förderschildern

„Die Unterstützung durch die Mitglieder des Förderkreises ist für uns von existenzieller Bedeutung“, erklärte Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), bei der Verleihung der Förderschilder des Förderkreises des DFV. Förderkreisvorsitzender Prof. Dr.-Ing. Albert Jugel und Hans-Peter Kröger nutzten die Leitmesse „INTERSCHUTZ – Der Rote Hahn“ in Leipzig, um den dort vertretenen Mitgliedern des Förderkreises für ihr Engagement herzlich zu danken.

Bereits über viele Jahre hinweg unterstützen Unternehmen den DFV in vielfältiger Art und Weise bei seiner umfangreichen Arbeit. Prof. Jugel, Initiator des Förderkreises und engagierter Unterstützer des Spitzenverbandes der deutschen Feuerwehren, ist der Auffassung: „Alle Unternehmen haben als Teil des Förderkreises viel für unsere unerlässliche Arbeit getan. Dies geschieht nicht nur in Form der finanziellen Unterstützung, sondern auch ideell“.

„Das Förderschild soll sichtbares Zeichen nach außen sein, dass Unternehmen durch ihren Einsatz die vielschichtige Arbeit des DFV fördern. Sie tragen damit zur Sicherheit unserer Bevölkerung maßgeblich bei“, so Kröger. Prof. Dr.-Ing. Albert Jugel schätzt die Interschutz als großartige Gelegenheit, sowohl mit Mitgliedern als auch künftigen potenziellen Unterstützern in den direkten Kontakt zu treten. Erfreut zeigt sich Jugel vor allem darüber, dass im Rahmen der Messe bereits vier neue Mitglieder für den Förderkreis gewonnen werden konnten.

Zum Förderkreis: Mitglieder des Förderkreises des DFV können juristische und natürliche Personen werden. Der „Förderkreis des Deutschen Feuerwehrverbandes e. V.“ unterstützt den DFV in finanzieller Form bei seiner Arbeit. Weitere Hilfe kommt dem Feuerwehrverband bei der Organisation von Veranstaltungen, der Aus- und Fortbildung, der Betreuung der Jugendarbeit, Maßnahmen der Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung sowie der Presse-, Öffentlichkeits- und Medienarbeit zu.

Metz und MP Soft 4U spenden an „Hilfe für Helfer“



„Mit einem solchen Erfolg hätte ich nicht gerechnet“, freut sich Peter Breuer (Foto, rechts), Geschäftsführer der Firma MP Soft 4U, „die Leute sind sehr spendabel“. Das Kronauer Unternehmen, das auf der Interschutz seine Verwaltungssoftware vorstellt, verteilte am Stand in Halle 3 Poster an die Messebesucher. Um diesen Give-aways einen nützlichen Sinn zu verleihen, entschied sich Breuer in Vorbereitung auf die Messe, sie mit einer Spendenaktion zugunsten der vom Deutschen Feuerwehrverband (DFV) und der Daimler AG initiierten Stiftung „Hilfe für Helfer“ zu verknüpfen. Die blaue Plexiglas-Box habe sich in den vergangenen Tagen gut gefüllt und die Plakate gehen stapelweise weg, resümiert Breuer. Er überreichte einen Spendenscheck über 2000 Euro an DFV-Präsident Hans-Peter Kröger, der auch der Stiftung „Hilfe für Helfer“ vorsteht.

Auch der Geschäftsführer der Firma Metz, Michael Kristeller, kann sich über mangelndes Interesse nicht beklagen. Im Außenbereich der Leipziger Messe bietet Metz den Besuchern an, einen Blick von oben über das Gelände sowie die Messehallen zu werfen. Wer sich für die Fahrt im Korb der Drehleiter entscheidet, spendet hierfür fünf Euro, die ebenfalls der Stiftung „Hilfe für Helfer“ zur Verfügung gestellt werden.

Die Stiftung, die in diesem Jahr ihr zehnjähriges Bestehen feiert, unterstützt die Versorgung von Feuerwehrleuten nach besonders belastenden Einsätzen.

Mehr als 200 Fahnen bei Ausstellung in Leipzig



Mehr als 200 Fahnen aus der gesamten Bundesrepublik werden zum 28. Deutschen Feuerwehrtag bei der Fahnenausstellung im Museum der bildenden Künste in Leipzig gezeigt. Siegfried Bossack, Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbandes (LFV) Sachsen und Initiator der Schau, blickte bei der Eröffnung auf die Idee zur Ausstellung zurück. Hier werden Fahnen der Feuerwehren als „Gestickte

Geschichte“ präsentiert. Mit Hans-Joachim Augustin als Referatsleiter „Historik“ des LFV und Wolfgang Weitze als ausgewiesenen Spezialisten für Fahnen aus Sachsen konnte Bossack auf umfangreiches Fachwissen und einen motivierten Organisationsstab zugreifen.

Bei der Eröffnung betonte Bossack, dass eine Fahne auch heute noch ein deutlich sichtbares Symbol der Tradition und des Zusammenhalts innerhalb einer Gruppe darstelle, was in den „elektronischen Zeiten“ gar nicht mehr selbstverständlich sei. Fahnen seien in der ehemaligen DDR nicht üblich gewesen; sie wären zwar geduldet, aber nicht gefördert worden.

Referatsleiter Augustin berichtete, dass seine Ortsfeuerwehr anlässlich des ersten Deutschen Feuerwehrtages nach der Wiedervereinigung in Friedrichshafen im Jahr 1990 ihre erste Fahne geweiht hätte. „Auf dem Formblatt zur Anmeldung zum Feuerwehrtag musste angekreuzt werden, ob man eine Fahne mitbringt. Da wir unbedingt mit einer solchen anreisen wollten, setzte sich meine Frau Tag für Tag in die Nähstube und stickte in sechsmonatiger Handarbeit eine eigene Fahne“, erinnerte sich der Referatsleiter. Die Mühe lohnte sich: Augustins Augen leuchten, wenn er von dem Umzug durch Friedrichshafen schwärmt und sich genau wie seine Kameraden mit Stolz erinnert.

Das Referat Historik hat im Museum der bildenden Künste in der Leipziger Innenstadt ganze Arbeit geleistet: Die aus allen Teilen der Bundesrepublik angelieferten Fahnen wurden so arrangiert, dass Motive und Beschriftung für alle Besucher klar erkennbar sind. „Wir haben die Fahnen nicht sortiert, sondern so aufgestellt, wie sie angeliefert wurden“, berichtet Weitze. Dadurch werden Vielfalt und Verbindung von Feuerwehren quer durch Deutschland ersichtlich.

Im Museum der bildenden Künste wartete eine bunte Mischung aus Orts-, Gemeinde- und Landesfahnen auf die Besucher. Auch Hilfsorganisationen waren vertreten, genau wie „Wanderfahnen“, die als Trophäen bei Wettbewerben gestiftet wurden. Die älteste gezeigte Fahne stammt aus dem Jahr 1850. Sie ist der Feuerwehr Mannheim „gewidmet von den Frauen und Jungfrauen des Pompier-Corps“.

Beim dazu gehörenden Historikkongress im Museum der bildenden Künste hörten sich mehr als 50 interessierte Besucher die Fachreferate zum Thema Historik, Fahnen und Tradition von Feuerwehrexpertern und Fachleuten aus ganz Deutschland an. Die von Siegfried Bossack geleitete Veranstaltung endete in einer angeregten, 45-minütigen Diskussion.

Präsentation historischer Feuerwehrautomobile in der Jahnallee



Eine einmalige Zusammenstellung gesamtdeutscher Fahrzeuggeschichte begeistert zum 28. Deutschen Feuerwehrtag Feuerwehrleute aus der ganzen Welt. Viele Besucher nutzen bei strahlendem Sonnenschein in Leipzig eine einmalige Gelegenheit zum Fachsimpeln und Erfahrungsaustausch. Von der Handdruckspritze aus dem Jahre 1882 bis zum aktuellen Messemodell – ein unglaublich

breites Spektrum an Fahrzeugtechnik ist auf der Festwiese an der Jahnallee zu erleben. „Wir ermöglichen den Besuchern einen Einblick in die Fahrzeuggeschichte der Feuerwehr seit 1882. Den Kameraden zollen wir mit der Ausstellung Respekt und bringen unsere Bewunderung für die erbrachte Restaurationsleistung zum Ausdruck“, sagen die Organisatoren. Die Präsentation zeigt eine in dieser Zusammenstellung noch nie dagewesene Ansammlung von mehr als 200 historischen Feuerwehrfahrzeugen sowie aus der Zeit des Wiederaufbaus in Deutschland und der ehemaligen DDR. Außer alten Schätzen wie verschiedenen Handdruckspritzen findet man auf dem Ausstellungsgelände auch historische Löschfahrzeuge und Drehleitern. Ein „roter Lindwurm“ durch Leipzigs Innenstadt bildet am Sonntag von 12 bis 14 Uhr den Abschluss der Veranstaltung.

Leipzig empfängt die Jugendfeuerwehr



Mit einem eigenen Jugendempfang hat die Stadt Leipzig die Jugendlichen und Jugendleiter der deutschen Jugendfeuerwehren im Neuen Rathaus geehrt. Bürgermeister Heiko Rosenthal und Bundesjugendleiter Johann Peter Schäfer begrüßten die Mitglieder der Wettbewerbsgruppen des Weltfeuerwehrverbands CTIF sowie den Deutschen Jugendfeuerwehrausschuss und das Bundesjugendforum.

Rosenthal würdigte das Engagement der Jugendfeuerwehr und ihren Einsatz für das Gemeinwesen. Bundesjugendleiter Schäfer nutzte die Gelegenheit und dankte der Stadt

Leipzig für die außerordentlich herzliche und freundliche Aufnahme der Gäste aus der gesamten Bundesrepublik. Johann Peter Schäfer: „Der Einsatz und die Unterstützung der Stadt Leipzig sind beispielhaft und werden diesen Feuerwehrtag auch für die vielen Kinder und Jugendlichen aus den Jugendfeuerwehren unvergesslich machen. Das Motto ‚Leipzig verbindet – Feuerwehr grenzenlos‘ wurde mit Leben erfüllt – wir sind sehr gerne nach Leipzig gekommen.“

Jugendfeuerwehr begeistert die Leipziger Innenstadt



Seit Dienstag finden die Besucher des 28. Deutschen Feuerwehrtages sowie Einwohner und Gäste Leipzigs in der Innenstadt ein buntes Treiben unterschiedlicher Info-Stände und Vorführungen der Feuerwehr. Am Sonnabend wird dieses mit Aktionen und Mitmach-Spielen von Jugendfeuerwehren aus ganz Deutschland ergänzt. Unter anderem können die Besucher Rodeo-Reiten oder handwerklich tätig werden. Für die kleinsten Besucher gibt es eine Puppenbühne. Natürlich fehlen klassische Aktions-Spiele mit Wasser auch nicht. Andreas Huhn, stellvertretender Bundesjugendleiter aus Sachsen, lobt die besonders gute Vorbereitung der Jugendfeuerwehren: „Alles war sehr gut und mit viel Engagement vorbereitet. Wir haben sehr viele und sehr gute Beispiele unterschiedlicher Jugendarbeit sehen können: von Basteln bis Brandschutzerziehung oder Fitness, Sport und Gesundheit.“

Huhn besichtigte die Aktionsmeile gemeinsam mit Bundesjugendleiter Johann Peter Schäfer und dem luxemburgischen Vorsitzenden der Jugendleiterkommission des Weltfeuerwehrverbandes CTIF, Jos Tholl. Tholl zeigte sich sehr begeistert und hat viele positive Eindrücke gewonnen, die er als Impulse für die internationale Lagerolympiade im kommenden Jahr in Slowenien mitnehmen will.

CTIF-Marsch nach 22 Jahren erstmals wieder gespielt



„Der CTIF-Marsch soll uns zukünftig bei Delegiertenversammlungen und Wettkämpfen begleiten“, erklärte Walter Egger, Präsident des Weltfeuerwehrverbandes CTIF, nachdem das Blasorchester der Freiwilligen Feuerwehr Olbernhau (Sachsen) den Marsch beim 1. Europäischen Feuerwehrmusikfestival während des 28. Deutschen Feuerwehrtages in Leipzig gespielt hatte. Der Marsch war letztmalig 1988 bei einer CTIF-Veranstaltung gespielt worden und seither buchstäblich in der Versenkung verschwunden. „Ich danke den Historikern, die dazu beigetragen haben, dass der Marsch wieder gespielt werden kann“, sagte Egger. In diesem Zusammenhang nannte er Bundesstabführer a. D. Werner Ketzer und den stellvertretenden Geschäftsführer des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), Rudolf Römer, denen es gelungen war, die verschwundenen Noten wieder zusammen zu tragen. Ketzer hatte mit dem Orchester aus Sachsen auch Musiker gefunden, die den Marsch spielen konnten.

Das Blasorchester Olbernhau zeigte vor und während des Auftritts eine musikalische Höchstleistung: „Wir haben nur zwei Wochen zum Üben gehabt, und es hat sich sehr gut angehört“, lautete die Bilanz von Jens Kaltoven, der seine rund 40 Musiker auf der Bühne dirigierte. Er freute sich besonders, dass sein Orchester für die Aufführung ausgewählt wurde.

Bevor der CTIF-Marsch gespielt wurde, hatte CTIF-Präsident Egger Bundesstabführer a. D. Werner Ketzer für dessen Engagement für die Feuerwehrmusik mit der Verdienstmedaille des CTIF ausgezeichnet.

Projekt „JF strukturfür Demokratie“ gegen Rechtsextremismus



„Brauner Geist in unserer Gruppe?“ – so lautete das gestrige Thema der Diskussionsrunde zur Integrationskampagne „Unsere Welt ist bunt“ der Deutschen Jugendfeuerwehr (DJF) auf dem Messestand von Deutschem Feuerwehrverband (DFV) und DJF. „Dieses Thema ist sehr heiß, aber man sollte damit offensiv umgehen“, eröffnete Arthur Hertwig vom Bundesamt für Verfassungsschutz die Runde. Im Oktober 2008 fiel der

Startschuss zum DJF-Modellprojekt „Jugendfeuerwehren strukturfür Demokratie“. Seitdem machen sich Jugendfeuerwehren in den Bundesländern auf den Weg, landesspezifische Kommunikationsmodelle und Handreichungen für Jugendfeuerwehrwarte und Jugend-Leiter-Card-Trainer zu entwickeln.

Ziel des Projektes ist die Entwicklung einer systematischen und strategischen Präventions- und Interventionsarbeit. Die Landesjugendfeuerwehren wollen sich der Thematik stellen. „Die Mitarbeit und das Interesse von Ehrenamtlichen am Thema steigt“, berichtete Nastassja Nefjodov, DJF-Referentin für das Modellprojekt. „Als wir gestartet sind, waren sechs Ehrenamtliche in drei Ländern aktiv. Heute sind 50 bis 60 Personen in sechs Bundesländern engagiert dabei. Zu Beginn stand für viele ein gewisser Respekt vor diesem nicht einfachen Thema; mit der Zeit haben sich alle eingearbeitet und die Inhalte verinnerlicht.“

Das Modellprojekt läuft Ende 2010 aus. Gleichwohl sind das Interesse und die Nachfrage ungebrochen. „Alle Beteiligten wünschen sich, dass das Projekt weitergeführt werden kann. Mittlerweile erhalten wir auch Anfragen aus weiteren Bundesländern, die sich dem Thema aktiv stellen wollen“, ergänzte Nefjodov.

Lauffeuer-Redakteurin Sabrina John geehrt



Eigentlich kennt sie die zu ehrenden Persönlichkeiten bei Versammlungen meist vorab, auch wenn es eigentlich eine Überraschung sein soll. Doch diesmal traf es sie selbst: Die Redakteurin der Jugendfeuerwehr-Zeitschrift „Lauffeuer“, Sabrina John, wurde während der Delegiertenversammlung der Deutschen Jugendfeuerwehr mit der Ehrennadel der Deutschen Jugendfeuerwehr (DJF) in Silber geehrt. Die Ehrung vollzog Verbandspräsident Hans-Peter Kröger persönlich. Sabrina John ist seit Ende 2001 Mitglied der Lauffeuer-Redaktion. Die hauptamtliche Redakteurin ist gerne auf Achse und sieht das Lauffeuer als eine willkommene Abwechslung zum Alltag.

Flammenhölle Jumbo-Jet auf dem Flughafen Leipzig/Halle



Die modernste und größte Brandsimulationsanlage Deutschlands steht auf dem Flughafen Halle/Leipzig. Die Flughafenfeuerwehr kann dort seit wenigen Tagen an einem in Originalgröße nachgebauten Modell einer Boeing 747, besser bekannt als Jumbo, trainieren. Einziger Unterschied zum flugfähigen Original: Die Stahlkonstruktion des Rumpfes und die Tragflächen sind kürzer. Die Fahrten zu der von Dräger errichteten Anlage am Rande der Start- und Landebahn Nord waren beliebt und immer schnell ausgebucht. Die Besucher erhielten auch Einblicke in die Atemschutzübungsstrecke und den Flashover-Container. Höhepunkt war die Demonstration eines Bodenfeuers mit ausgelaufenem Kerosin auf einer Fläche von 100 Quadratmetern. Während über den Löscharm des FLF der Rumpf mit Wasser gekühlt wurde, ging ein Dreier-Trupp unter schwerem Atemschutz mit einem Rohr zur direkten Brandbekämpfung vor. Ziel dieser Taktik: Die Passagiere sollten auf der dem Feuer abgewandten Seite über Notrutsche das Flugzeug verlassen können. Als Zeitfenster stehen den Kräften gerade einmal drei Minuten zur Verfügung. Ist das Feuer bis dahin nicht gelöscht, gilt das Übungsziel als nicht erreicht.

Veranstaltungsausblick für Sonntag, 13. Juni 2010

ganztägig	Internationales Jugendfeuerwehr-Zeltcamp / Agra-Gelände
08.00 bis 13.00 Uhr	Bundesentscheid CTIF-Jugendwettbewerb / Sportplatz
	Erich-Köhn-Straße (Siegerehrung: 14.00 Uhr)
10.00 bis 11.00 Uhr	Ökumenischer Feuerwehr-Gottesdienst / Nikolaikirche
10.00 bis 16.00 Uhr	Feuerwehrtreff auf dem Markt

Der Newsletter des Deutschen Feuerwehrverbandes ist ein Informationsangebot an alle Menschen, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Gerne können Sie ihn an Interessierte weiterleiten oder unter www.feuerwehrverband.de/newsletter direkt abonnieren. Abmeldungen sowie Änderungen der Mailadresse können Sie dort ebenfalls direkt einvoehmen.

Herausgeber und Adresse für Feedback:
Deutscher Feuerwehrverband
Reinhardtstraße 25
10117 Berlin
Verantwortlich:
Silvia Darmstädter (Pressereferentin)
Telefon (030) 28 88 48 8-23
E-Mail darmstaedter@dfv.org
Website www.feuerwehrverband.de